

20/194-196

"dess schuldnern von Esch[er] bruoder bschikht. Sumer Jogli fortriben."

Original, in teils franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II.  
Zurlauben  
AH 20, 246a

## 195

[1624]

A

BRIEF VON CHAUMONT, [LEHRER IN POITIERS], AN HPTM. [KONRAD III.]  
ZURLAUBEN, ZUG

Sein Interesse an den schulischen Fortschritten seines Sohnes Heinrich I. [Zurlauben], das er in seinen letzten Schreiben an ihn, den Sohn und dessen Bruder, den Leutnant [Franz Zurlauben], zum Ausdruck bringe, freue ihn persönlich sehr. Der Leutnant kümmere sich täglich um seinen Bruder. Der junge Mann sei übrigens gut begabt und lasse bei entsprechendem Einsatz gute Resultate erhoffen.

Seine Frau schliesse sich seinen Wünschen an und lasse dabei ganz besonders die seinige [Eva Zürcher] grüssen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln  
AH 20, 247a

## 196

1635 Dezember 12., Paris

A

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,  
ZUG

Was er und sein Sohn, [Beat Jakob I. Zurlauben], im Beisein von Herrn Escures beim König [Ludwig XIII.] erreicht hätten, könne er dem Schreiben seines Sohnes entnehmen. Bei der Audienz habe der König gesagt, er, Beat, müsse die Demission in zweifacher Ausführung einreichen, wovon die eine an ihn und die andere an den General [François de Bassompierre] zu richten sei. Den

20/196-197

Text der Demission samt einigen Artikeln werde er eilends seinem Sohn überschicken.

*"Ich glaub ich gepiete! Wan alles ohn myn befelch geschieht, es sye mit setzen und entsetzen."*

Doch darüber hätten sie ihm schon am 7. ds. durch ein spezielles Schreiben, das er hoffentlich erhalten habe, Bericht erstattet. Inzwischen möge er - bis auch die Rechnung eingetroffen sei - sich gedulden.

Sein Sohn, Lt. [Beat Jakob I. Zurlauben], verträdle hier seine Zeit. Trotzdem wolle er sich nicht wieder nach Saint-Quentin begeben, herrsche doch dort die Pest, "und danethin auch wegen der Misverstentnus so entzwüschent den Haupt. [Beat Jakob Knopfli und Hans Speck] und ime daraus letztlichen ein Unheill möchttte entspringen".

*"Da haltet er Inn uff und zuvor in anderen Schryben clagt er sich syner anwesenheit. Ist dan ein missverstandtnus zwüschen dt Inen warumb accommodiert ers nit."*

Näheres dazu erfahre er von [Johann Balthasar] Honegger, dem er "uss bitt jedermenglichen uff sein hantgeschryfft hin so umb 400 sich erstrecken wirtt", Urlaub gegeben habe.

Um Gewährung diesesurlaubes sei er niemals angegangen worden. "Es würdt heissen zalle mich umb syn Rest, deme doch wider myn befelch und willen mehr über syn soldt angehenkht hast."

Der Oberst [Kaspar Freuler] lasse ihn grüssen und bitte, das beiliegende Paket nach Glarus zu spedieren.

Diesen Brief habe er am 31. Dezember 1635 durch Felix Kaufmann erhalten.

---

Original, mit Siegel. Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 20, 248a-249a - Blatt 248a<sup>v</sup> und 249a<sup>r</sup> leer

197

1650 November 1., Paris

A

BRIEF VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Letzten Dienstag habe er ihm den Erhalt seines Schreibens vom